

Trump drängt auf schnellen Ukraine-Kriegsende, doch Risiken bestehen

Trump drängt auf ein schnelles Ende des Ukraine-Kriegs, doch die Herausforderungen sind enorm. Ein Blick auf die aktuellen Entwicklungen und mögliche Risiken in der Friedenssuche.



Aktuell zeichnet sich ein vager Entwurf für einen Friedenplan in der **Ukraine** ab. Trotz einer **relativen Stille** in Bezug auf politische Ankündigungen des ansonsten sprechgestützten Trump-Administrations, könnten die kommenden zwei Wochen entscheidende Wegweiser öffentlich gesetzt werden. Ob diese im Kreml Anklang finden, bleibt jedoch unklar.

Neueste Entwicklungen in der US-Politik

In der letzten Woche ernannte US-Präsident Donald Trump den 80-jährigen, pensionierten General Keith Kellogg offiziell zu seinem Gesandten für die Ukraine und Russland. Fast als erstes gab Kellogg bekannt, dass er die Visionen für den Frieden in der

Ukraine während der Münchner Sicherheitskonferenz vom 14. bis 16. Februar mit Verbündeten besprechen werde. Vier Tage später soll er laut ukrainischen Staatsmedien zu seinem mit Spannung erwarteten ersten Besuch in Kiew reisen.

Der Fokus auf den Frieden

Kelloggs Äußerungen werden in Kiew mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Er wies Spekulationen zurück, dass während der Münchner Konferenz der Rahmen eines Friedensplans öffentlich gemacht werden könnte. Gegenüber Newsmax erklärte er: „Derjenige, der den Friedensplan präsentieren wird, ist der Präsident der Vereinigten Staaten, nicht Keith Kellogg.“ Es scheint, dass Trump die große Enthüllung plant, nachdem Kellogg sich mit den Verbündeten in Deutschland beraten hat.

Unklare Details über Gespräche mit Russland

In den letzten Tagen hat Trump versucht, den Prozess in Gang zu bringen. Er äußerte gegenüber der New York Post, er habe mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin über ein Ende des Krieges gesprochen, jedoch keine Details genannt. Der Kreml verweigerte die Bestätigung dieses Anrufs, aber Sprecher Dmitri Peskov sagte CNN: „Es könnte etwas geben, das ich nicht weiß.“

Geplante Gespräche und mögliche Wahlen

Ungewöhnlicherweise ist Kelloggs Friedensplan seit April öffentlich, was einen stabilen Rahmen für den Vergleich möglicher Vereinbarungen bietet. Kurz gesagt, er sieht vor, dass die Ukraine verstärkte Militärhilfe unter dem Vorbehalt von Verhandlungen und einem Waffenstillstand erhält, gefolgt von möglichen europäischen Friedenstruppen an der Front.

Kellogg hat zudem angedeutet, dass ein erster Waffenstillstand möglicherweise eine Zeit für Wahlen in der Ukraine bieten könnte, wenn ein solcher Frieden tatsächlich greift. Diese Woche tauchte ein mutmaßlicher Zeitplan in den ukrainischen Medien auf, der einen Waffenstillstand um Ostern (Ende April), eine Friedenskonferenz und eine breitere Einigung im Mai, aber erst im August Präsidentschaftswahlen für das Land vorschlägt. Dieser Zeitplan wurde jedoch von der ukrainischen Präsidentschaft als Falschmeldung zurückgewiesen. Solche Leaks, echt oder nicht, werden weiterhin zirkulieren, während alle Seiten versuchen, Ideen zu fördern oder abzulehnen.

Die Rolle des ukrainischen Präsidenten

Ein Aufruf zu Wahlen wird oft so interpretiert, dass Zelensky möglicherweise langsam zurücktreten könnte, um dem Kreml einen Anreiz zu bieten, an den Verhandlungstisch zu kommen. Die Feindseligkeit des ukrainischen Präsidenten gegenüber Putin ist beträchtlich, besonders angesichts der Zerstörungen, die die Invasion in der Ukraine verursacht hat. Zudem hatten Zelensky und der US-Präsident während dessen erster Amtszeit ein angespanntes Verhältnis aufgrund von **Trumps Forderungen, die Biden-Familie zu untersuchen.**

Zukunftsperspektiven für die Ukraine

Zelensky befindet sich nun in einer Phase, in der die beiden einflussreichsten Stimmen in einem Friedensdeal nicht mehr die breite Bewunderung genießen, die er in den letzten drei Jahren aus dem Westen erfahren hat. Gerüchte um die bevorstehenden Wahlen schüren Spekulationen über Zelenskys Zukunft in Kiew. In seiner täglichen Ansprache äußerte er, dass er „sicher“ sei, dass es „noch“ keinen offiziellen Friedensplan gebe. Seine hochrangigen Mitarbeiter hatten in den letzten Tagen Gespräche mit Kellogg und Waltz.

Die Zukunft der Ukraine wird derzeit durch das Kriegsrecht erschwert, was bedeutet, dass Wahlen verzögert werden, bis

Frieden herrscht. Ein vorläufiger Waffenstillstand könnte jedoch Stabilität schaffen und sogar Zelensky die Möglichkeit bieten, einen Neuanfang zu wagen, ohne die komplizierte Vergangenheit, die er mit Trumps erster Amtszeit hat.

Zusammenfassung

Dieser Konflikt hat sich als unvorhersehbar erwiesen. Zelensky wurde verglichen mit einem modernen Winston Churchill, der dem Westen den Rückhalt gegeben hat, den er nicht für nötig hielt. Es wäre im Einklang mit den wilden Schwankungen dieses Krieges, wenn er gerade in einem Moment großer Verwundbarkeit zurücktreten würde. Ein weiteres Hindernis für den Frieden ist die Frage, ob der Kreml jetzt oder überhaupt einen Frieden will. Russland scheint im Moment auf dem Schlachtfeld erfolgreich zu sein und könnte wichtige Städte in der Ostukraine einnehmen. Es bleibt ungewiss, warum Russland seine Fortschritte an der Front einfrieren sollte, während die Ukraine, in den Worten eines Soldaten, „nicht viel dazu zu sagen hat“.

Diese Woche werden Fragmente eines privaten – oder vielleicht spontan erdachten – Friedensplans öffentlich werden. Jedes Detail könnte das Leben von Millionen Ukrainern beeinflussen und die Sicherheit in Europa für Jahrzehnte bestimmen. Selbst Taiwan wäre sicherer, wenn Russland nicht ermutigt würde. Man kann nur hoffen, dass der Schatten eines Friedensplans ernsthaft genug ist für den Moment.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at